

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V. Erzabtei Sankt Ottilien



Jahresbericht 2009





LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E.V.

Erzabtei

86941 St. Ottilien

Tel.: (08193) 71-325

Fax: (08193) 71-332

liebeswerk@erzabtei.de

www.ottilien.de

Sparkasse Landsberg:

Konto-Nr.: 81 57 04

(BLZ 700 520 60)

IBAN: DE 23 7005 2060 0000 8157 04

SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Unser Priorat im Rheinland:

Kloster Jakobsberg

55437 Ockenheim

Tel.: 06725-304-0

Beiträge seit 2002:

Jahresbeitrag: 3 €

(bei Einzelversand: 5 €)

Immerwährender Beitrag: 25 €

(bei Einzelversand: 40 €)

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Hl. Messe: 5,00 €

Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner

Layout und Druck:
EOS-Verlag St. Ottilien

Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom hl. Benedikt. Seine Mitglieder tragen mit ihrem Beitrag das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Täglich wird in St. Ottilien für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. Die Mitglieder sind eingeladen, auch uns mit ihrem Gebet zu unterstützen. So wird daraus eine Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem Liebeswerk-Mitarbeiter in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns. (Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche Ihr

P. Berthold Kirchlechner OSB



INHALTSÜBERSICHT:

Gott suchen wie der Hl. Benedikt	S. 4
Was gibt es Neues aus St. Ottilien (Generalkapitel, neue Heizzentrale, Berufungen, Seligsprechungsprozess)	S. 5-7
Finanzbericht des Liebeswerkes	S. 8
Von St. Ottilien aus nach Kuba, China, Indien und Japan	S. 11-13
Jubiläen und Verstorbene	S. 14+15
Besinnung und Begegnung	S. 16

Titelseite Bild u. M. (von Sr. Gertruda Kim): Mitglieder der koreanischen Gemeinde in München beim Gedenkgottesdienst für unsere koreanischen Märtyrer (s. S. 7)

LIEBE MITGLIEDER DES LIEBESWERKES,

Das Jahr 2009 fängt mit vielen Sorgen an. Die Wirtschaftskrise macht vielen Kummer, und bedroht manche ganz persönlich. Aber das ist auch eine Zeit, in der den Menschen in unserem Land wieder bewusst wird, worum es im Leben eigentlich geht. Wir haben gelernt wie hinfällig hochtrabende Pläne plötzlich sein können, und was passiert, wenn die Gier der Menschen keine Grenzen und kein Maß kennt.

In mancher Hinsicht müssen wir auch wieder lernen, näher zusammenzurücken. Es ist ja viel Vertrauen zerstört worden in diesen Monaten, Vertrauen in Führungspersönlichkeiten, in Institutionen wie z.B. unsere Landesbanken, ja in ein ganzes System. Aber menschliches Miteinander braucht Vertrauen!

Gemeinsam vertrauen – darum geht es auch in unserem Liebeswerk: wir verlassen uns ja aufeinander: auf das gegenseitige Gebet und auf die tägliche Feier der heiligen Messe in Ihren und unseren Anliegen, und auch darauf, dass wir mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden sorgfältig umgehen. Wir haben das auch im vergangenen Jahr wieder getan, und P. Berthold gibt in diesem Heft darüber Rechenschaft. Das missionarische Wirken unserer Gemeinschaft hier in Deutschland und in vielen



Ländern der Welt, vor allem aber auch unser Wirken für die Ausbildung junger Mönche, Priester und Schwestern, die sich für die Verkündigung des Evangeliums einsetzen – das alles wäre nicht möglich ohne den Beitrag der Opfergemeinschaft des Liebeswerks.

Für das Vertrauen, das Sie uns bewahrt haben, oft über viele Jahrzehnte hinweg, sage ich Ihnen herzlichen Dank und wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr des Herrn 2009.

Ihr

Johannes Schröder OSB

Täglich vereint mit St. Ottilien

Auch in der **Gottsuche** wie der Hl. Benedikt

„So möchte ich den Hl. Benedikt bitten, dass er uns helfe, Christus als den Mittelpunkt unseres Lebens zu sehen. Der Herr möge immer an erster Stelle in unseren Gedanken und in unserem Tun stehen!“

An dieses Zitat unseres Papstes Benedikt anknüpfend möchte ich Ihnen wieder einen geistlichen Impuls auf den Weg mitgeben.

IN ALLEM GOTT VERHERRLICHEN

RB 57,9, 1 Petr 4,11

Ob es die Feier des Gottesdienstes (die Stundengebete oder die Hl. Messe), ob es der Umgang mit den Werkzeugen des Klosters, ob es die Begegnungen mit den Gästen, den Kranken und Alten, den Kindern oder Mitbrüdern sind, immer geht es Benedikt darum, dass wir aufmerksam sind für Gott, für das was Seiner Ehre dient.

Ein anderes Wort bei Benedikt bringt ebenfalls zum Ausdruck:

VOR ALLEM GOTT SUCHEN. (RB 7,27; 58,7)

Dies ist sein Kriterium für die Überprüfung der Klosterkandidaten, unter diesen Anspruch soll sich in seinen Augen jeder Mönch bei seiner Arbeit, bei seinen Begegnungen mit den Mitbrüdern, mit Gästen, Armen, Alten und Kindern stellen. Denn in jedem begegnet ihm Christus, dem er in seiner Liebe nichts

vorziehen soll. Dies gilt auch, wenn Benedikt vom gegenseitigen Gehorsam unter den Brüdern oder vom Gehorsam gegenüber dem Oberen spricht. Oder wie er es im 7. Kapitel über die Demut ausdrückt: „Der Mönch liebt nicht seinen eigenen Willen und findet kein Gefallen daran, seine Wünsche zu erfüllen, sondern richtet sich in seinem Tun nach dem Wort des Herrn, der sagt: „Ich bin nicht gekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Joh 6,38.

AUGENBLICK FÜR AUGENBLICK DEN WILLEN GOTTES TUN

Ich denke, wir können dies umsetzen im Hören auf die Stimme Gottes auch in unseren Familienangehörigen, in Freunden, in Vorgesetzten der Kirche oder in unserer Arbeit; wir können es umsetzen im Entwickeln eines Feingespürs, Augenblick für Augenblick in uns hinein zu hören oder zu schauen, was ist momentan dran? Was ist jetzt im Willen Gottes oder wo bin ich dabei, meinen Willen durchzusetzen?

Wenn wir so leben, können wir uns gegenseitig stützen, die Gemeinschaft zuhause und auch den Zusammenhalt in unserem Liebeswerk vom Hl. Benedikt stärken. Mögen wir so gemeinsam in der Liebe zu Gott wachsen! **AUF DASS IN ALLEM GOTT VERHERRLICHT WERDE!**

„Ich bin nicht gekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“

Neues aus St. Ottilien

GENERALKAPITEL 2008

Erzabt von St. Ottilien künftig nicht mehr zugleich Abtpräses

Die Erzäbte von St. Ottilien sind seit jeher weit gereiste Männer. Das dauernde Unterwegssein rund um den Erdball rührt von ihrer zweiten Funktion, die die Ottilianer Klostervorsteher haben: Sie sind zugleich Abtpräses der Kongregation der Missionsbenediktiner von St. Ottilien mit 19 Klöstern auf 4 Kontinenten.



Das Generalkapitel, das im Oktober 2008 in St. Ottilien tagte, hat beschlossen, diese Ämterkopplung aufzuheben. Beim Generalkapitel 2012 soll erstmals ein Abtpräses durch Wahl bestimmt werden. Erzabt Jeremias Schröder wird dann sein Amt als Abtpräses zur Verfügung stellen.

Dies ist wohl der für das Selbstverständnis der Missionsbenediktiner bedeutsamste Beschluss der Äbte- und Delegiertenversammlung. Aus der ersten Zielsetzung der Kongregation, dass

Mönche aus Deutschland in Ostafrika missionieren, ist ein weltweit tätiger Verband rechtlich und wirtschaftlich selbstständiger Klöster mit 1100 Angehörigen geworden. Die deutsche Dominanz ist zurückgegangen. Konferenzsprache beim Generalkapitel ist inzwischen Englisch, immer mehr Klöster in Afrika und Asien werden von einheimischen Mönchen geleitet.

Trotzdem wird St. Ottilien weiterhin eine zentrale Funktion in der Kongregation übernehmen: Von hier aus koordiniert Missionsprokurator Br. Ansgar Stüfe die Gelder für die Missionsprojekte. Auch der künftige Abtpräses soll seinen Sitz in St. Ottilien haben.

HABT IHR NOCH NACHWUCHS?

So werde ich und wird mancher Mitbruder gefragt. Ja, dürfen wir dankbar antworten. Gott schickt uns immer wieder junge Männer zwischen 20 und 40 Jahren, die unser Leben teilen und unsere Arbeit unterstützen wollen. Neben 8 chinesischen Priestern, die hier ihre klösterliche Ausbildung für ein neu zu gründendes Kloster in China (s. S. 11) erhalten, haben wir zu Beginn des Jahres 2009 einen jungen Pfarrer als Postulanten (Klosteranwärter) und 6 Novizen unter uns. Weitere Interessenten haben sich bereits gemeldet.



Ende September 2008 legten (v. li nach re) Br. Basilius Sun, Br. Amandus Böck (Sekretär von Erzabt Jeremias und P. Berthold) und Br. Urban Liedtke (Mitarbeiter im Klosterladen und in der EDV-Abteilung) ihre zeitlichen Gelübde ab.



Br. Raphael Kandler (Leiter der Krankenabteilung) und Br. Quirin Sepp (Melker) folgten ihnen am nächsten Sonntag mit den ewigen Gelübden. Nun haben wir derzeit 7 Mitbrüder mit zeitlichen Gelübden, von denen unser Br. Otto Betler Ende März diesen Jahres hoffentlich die ewigen Gelübde ablegen wird.

NEUE ENERGIEZENTRALE

Die steigenden Heizölpreise der letzten Jahre sowie der umweltfreundliche und kohlendioxidneutrale Verbrauch von Holz bewegten uns in St. Ottilien für unsere Wärmegewinnung auf den in unserem eigenen Wald nachwachsenden Rohstoff Holz zurückzu-

greifen. Die „Ernte“ aus dem eigenen Wald wird 40% unseres Energiebedarfs decken. Dabei wird nur soviel Holz geerntet, wie auch nachwächst.

Seit September 2008 ist die neue Heizzentrale in Betrieb und bringt uns Wärme in unsere Zimmer, Aufenthalts- und Tagungsräume von Kloster, Gymnasium mit Tagesheim und Internat, Exerzitenhaus und Werkstätten, in unser ganzes Klosterdorf. Ein sehr umweltfreundlicher Nebeneffekt ist, dass nun gegenüber früher 2500 tonnen Kohlendioxid jetzt nur noch 15% davon ausgestoßen werden. Die große finanzielle Anstrengung wurde möglich durch günstige Darlehen für solche Maßnahmen und im Blick auf die dadurch gewonnenen Einsparungen an Heizöl.



Die Gemeinschaft ist dankbar über die Unterstützung durch das Liebeswerk in anderen Bereichen. (Finanzübersicht S. 8!)

„CIRCUS ST. OTTILIEN“

Mehr als 500 Schüler, Lehrer und Mönche machten Programm

Auf dem Gelände von St. Ottilien fand vom 18. bis 27. Juli wieder der legendäre „Circus St. Ottilien“ statt.

Fast 18.000 Besucher kamen zu allen Angeboten nach St. Ottilien.

Seit Monaten übten sich Schüler, Lehrer und Mönche als Artisten, Clowns, Tänzer oder Dompteure.



Rund um das Zirkuszelt war ein bunter Jahrmarkt aus über 30 Buden aufgebaut, bedient von Schülerinnen und Schülern. Dort konnten die Besucher Popcorn naschen, Zuckerwatte schlecken, Lebkuchenherzen erwerben oder sich ein T-Shirt batiken.

Von den rund 740 Schülern des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums waren mehr als 500 in Vorbereitungen und den reibungslosen Ablauf eingebunden. Alle Jahrgangsstufen von der 5. bis zur 12. Klasse (9 bis 19 Jahre) waren vertreten. Selbst die Abiturienten ließen es sich nicht nehmen, sich tatkräftig einzubringen.

Es war eine Veranstaltung, die ihresgleichen sucht und den Zusammenhalt innerhalb der Schule und mit dem Kloster stärkte. Hier lässt sich ein Teil der Pädagogik von St. Ottilien erkennen. Die Kinder und Jugendlichen sind Teil ei-

ner Lebensgemeinschaft, in der sowohl in der Schule, wie auch in Tagesheim und Internat christliche Werte vermittelt werden. Diese Arbeit will das Liebeswerk mit seinen Zuwendungen unterstützen.

IHR, MÄRTYRER VON NORDKOREA, BITTET FÜR UNS

Das Liebeswerk vom Hl. Benedikt ist eine Gebets- und Opfergemeinschaft. Für so manche Missionare unserer Ottilianer Gemeinschaft ist das Opfer zu einer blutigen Realität geworden, besonders für die Mitbrüder und Schwestern, die im Gebiet der Abtei Tokwon in Nordkorea tätig waren. Insgesamt 36 Personen kamen in den Jahren 1949 bis 1952 ums Leben. Die Kongregation von St. Ottilien hat sich entschlossen, deren Lebens- und Glaubenszeugnis der Vergessenheit zu entreißen und für sie einen Prozeß der Seligsprechung anzustrengen.

P. Willibrord Driever schreibt die Biographien der Märtyrer und sammelt Hinweise auf eine beginnende Verehrung, hier und in den Heimatgemeinden. Sie können sich in Ihren Anliegen, Sorgen und Nöte an die Märtyrer von Tokwon wenden und diese um ihre Fürsprache bitten. Dafür gibt es ein Bildchen mit einem Gebet zu den Märtyrern aus Anlaß einer Novene. P. Willibrord bittet um Mitteilung von Gebetserhörungen.

Alle Informationen finden Sie unter
www.missionsbenediktiner.de/Seligsprechung
 P. Willibrord Driever OSB, Tel: 08193-71233

Finanzübersicht des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt 2008

Zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung am 13.04.2009

EINNAHMEN:

Beiträge / Spenden	489.548,42
Erbschaften	121.319,16
Aus festen und freien Rücklagen	78.917,87
Zinseinnahmen u. Skonti	5.783,83

GESAMTEINNAHMEN: 695.569,28

AUSGABEN:

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	17.400,00
Medikamentenhilfe (für Erzdiözese Songea / Tanzania)	20.000,00

B. Mission in aller Welt

Krankenkassenbeiträge und Pflegeversicherung für 41 Missionare	68.936,18
Pfarrei in China	9.600,00
Starthilfe für Kloster in China	20.000,00
Kirchenmusikalisches Institut, Tokyo (gegründet von P. Gereon Goldmann)	50.000,00

C. Ausbildung in Europa und weltweit

junge Mitbrüder in St. Ottilien	55.459,24
Stipendien für Priesterstudenten	39.704,85
klösterliche Ausbildung	
chinesische Priester in St. Ottilien	82.439,10
Lehrerfortbildung benediktinischer Schulen in der Dritten Welt	8.000,00
Internat und Tagesheim St. Ottilien	88.000,00

D. Mission in Europa

Zuschuß für Gäste- und Exerzitienhaus	115.000,00
Seelsorge am Monte Irago	4.000,00
Klöster in Chevotogne und Prag	9.000,00
chines. Gemeinde in München	4.577,54
Krankenkassenbeiträge in St. Ottilien selbst	40.000,00

E. Verwaltungs-, Druck-,

Porto u. Reisekosten 53.736,87

F. Zuführungen zu Rücklagen 9.625,50

GESAMTAUSGABEN: 695.569,28

Mitglieder und Mitarbeiter/innen des Liebeswerkes nahmen am 24. März 2008 bei der Mitgliederversammlung den Finanzbericht 2007 entgegen und entlasteten den Vorstand.

Nebenstehende Übersicht zeigt, dass wir wieder sehr dankbar auf das vergangene Jahr (2008) blicken können. Allen, die mitgeholfen haben, die Beiträge und Spenden einzusammeln, allen, die großzügig gespendet haben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Es ist beachtlich, und wir sehen es als ein Geschenk von oben an, dass die Summe der Einnahmen aus Beiträgen und Spenden in etwa gleich bleibt, ja sich fast noch steigert. Dies und zusätzliche Einnahmen durch Erbschaften und aus freien Rücklagen (früheren Erbschaften) ermöglichten uns, die aufgeführten Anliegen hier und in aller Welt zu unterstützen. Manchen Einblick gewähren die Berichte in diesem Heft!

Von St. Ottilien aus nach Kuba, China, Indien und Japan

AUFBRUCH NACH KUBA



Am 13. Dezember 2008 war **Aussendung unseres P. Emmanuel Löwe** nach Kuba. Ihm werden sich noch 3 Mitbrüder aus Togo, einer von den Philippinen, sowie je ein Mitbruder aus Königsmünster und Schweiklberg anschließen. Damit wird erstmals das benediktinische Mönchtum in dem kommunistischen Inselstaat präsent sein.

Der Erzbischof von Havanna, Kardinal Jaime Ortega, verfolgt bereits seit 1998, als Papst Johannes Paul II. Kuba besuchte, diesen Plan. Die Regierung unterstützt das Vorhaben. Die fünf Missionare sollen zunächst in einem ehemaligen Kloster in der Hauptstadt unterkommen. Verhandlungen über ein Grundstück auf dem Land zur Errichtung eines eigenen Konvents sind im Gang.



EINE KLEINE, ABER AKTIVE GEMEINSCHAFT IM NORDOSTEN CHINAS

P. Norbert Du OSB

Als im Jahre 1999 die katholische Gemeinde von Kouqian (Provinz Jilin, China) eine neue Kirche und ein neues Pfarrzentrum erhielt, entstand dabei auch eine kleine Gemeinschaft, die das Erbe der Anfang der 50er Jahre aufgelösten Ottilianer Benediktinerabtei Yanji weiterführt. Bereits seit dem Besuch des damaligen Erzabtes Notker Wolf im Jahre 1985 bestehen enge Verbindungen zwischen Deutschland und der Gemein-



de in Kouqian. Seit dieser Zeit haben viele Wohltäter/innen aus Deutschland die Gemeinde und das Kloster unterstützt. Ihnen allen sind wir chinesischen Christen zu großem Dank verpflichtet. Zur **Gemeinschaft von Kouqian** gehören z. Z. zwei Männer, die sich fest, und zwei, die sich für 3 Jahre uns angeschlossen haben. Einer der letzteren studiert derzeit in Langata bei Nairobi Pädagogik. Der andere, der seine klösterli-

che Ausbildung in St. Ottilien gemacht hat, überwacht derzeit Bauarbeiten bei uns und wird bald sein Theologiestudium beginnen. Ein weiterer bereitet sich derzeit im Priorat Digos (Philippinen) auf sein erstes Klosterjahr vor.



Das Innere der Kirche in Kouquian
Mit der Unterstützung der Wohltäter der Missionsprokura

von St. Ottilien hat die Gemeinschaft von Kouquian einiges zur Verbesserung der sozialen Situation in ihrem Umfeld beitragen können. Es wurden die Schulen in dem katholischen Ort Sujia unterstützt und jetzt im Winter 2008/09 auf einer Außenstation von Kouquian in einem uns zur Verfügung gestellten Haus ein **Altenheim für 27 Personen** errichtet. Dieses Haus kann von Gläubigen dieses Außenpostens auch zum Mitfeiern der Messe und für andere Gemeindeveranstaltungen genutzt werden. Dieser einfache Bau auf dem Außenposten dient wie in der Urkirche auch als Kirche.



P. Norbert Du mit ehrenamtlichen Helfern aus seinen Gemeinden

Viele Menschen leben dort in Armut, insbesondere die Kranken und die einsamen alten Menschen. Ein Altenheim kann ihnen neben Essen, Kleidung, Unterkunft, insbesondere ein Stück Menschenwürde zurückgeben. Ist das nicht auch Verkündigung des Wortes Gottes?

Die **Mittelschule von Sujia** besuchen 152 Schüler/-innen, die Grundschule 70 Kinder. Inzwischen konnten wir die Unterstützung der Mittelschule einstellen, da die Leute dieser Ortschaft sich bewusst wurden, wie bedeutend eine Schule für die Zukunft ihrer Kinder ist. Deswegen wollen sowohl die ärmeren wie auch die wohlhabenderen Familien durch mehr Sparsamkeit selbst für die Kosten aufkommen.

Das alles wäre ohne die Hilfe aus Deutschland nicht realisierbar. Für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich im Namen meiner Landsleute bei Ihnen bedanken; Vergelt's Gott!

CHORALEXPORTE NACH CHINA



Vater Erzabt mit P. Norbert Du (re.), dem Pfarrer von Kouqian (s.o.) mit den 8 chinesischen Priestern und einem Teil unseres deutschen Noviziates

Wer öfters nach St. Ottilien kommt, der wird sicherlich bemerkt haben, dass seit Herbst 2007 einige chinesische Priester in St. Ottilien zu Gast sind. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Gegenden Chinas: vom Schwarzen Drachenfluß im Norden Chinas, aus den zentralchinesischen Provinzen Hebei und Shanxi, vom Gelben Meer, aber auch aus verschiedenen Gebieten südlich des Yangtse-Flusses. In der Erzabtei St. Ottilien absolvieren sie derzeit eine Ausbildung in benediktinischer Spiritualität. Dazu gehört nicht nur die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, wie z. B. über Ordensgeschichte, Liturgie und Gregorianischen Choral, sondern auch das aktive Mitleben in einer monastischen Gemeinschaft, die geprägt ist durch gemeinschaftliches Beten und Arbeiten. Das gestiegene Interesse der

chinesischen Kirche am monastischen Leben beruht auf der Erkenntnis, dass klösterliche Gemeinschaften einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kirche und Gesellschaft leisten können. Das wird gerade auch von chinesischer Seite immer stärker wahrgenommen. Nach Rückkehr in ihre Heimat können unsere chinesischen Mitbrüder die in St. Ottilien gesammelten Erfahrungen zum Nutzen der Christen Chinas einsetzen und damit zur weiteren Entfaltung der Kirche in China beitragen.

Br. Dr. Markus Weiß OSB

Der Dank eines chinesischen Priesters, dessen Studium in Rom vom Liebeswerk mit unterstützt wird, und der an Weihnachten 2008 unser Gast war:

Grüß Gott, ich heiße **Zhang Li** und komme aus China. Ich bin 1980 geboren und wurde am 1. Oktober 2004 für



die Diözese Hankou zum Priester geweiht. Ich liebe die liturgische Tradition der Kirche und möchte die Liturgie in rechter Weise feiern. Damit sie eine Quelle meiner Spiritualität wird, wollte ich ihre Theologie tiefer kennen und verstehen lernen. Dazu gibt es in meinem Land keine Möglichkeit. So habe ich mich um ein Liturgie-Studium an der Benediktiner Hochschule

Sant'Anselmo beworben. Nach meiner Rückkehr nach China werde ich im Dienst der katholischen Kirche Chinas Liturgie unterrichten. Ich bedanke mich herzlich für ihre Spende.

*In Christus, Ihr Zhang Li,
am 27. Dezember 2008*

DON BOSCO BHAVAN, DAS WAISENHAUS IN KUMILY / KERALA, INDIEN

Herzliche Grüße von unserer Gemeinschaft! Hier Details von den Aktivitäten und Sorgen bzgl. unseres Waisenhauses:

Der Beginn des Don Bosco Bhavan geht zurück ins Jahr 1984 mit einem bescheidenen Anfang von 10 Jungen in einem kleinen Gebäude neben dem Kloster in der Umgebung des Angel Valley. Alle waren froh, als 1996 ein dreistöckiges Gebäude entstand mit den entsprechenden Möglichkeiten, einschließlich einer wunderschönen Kapelle.

Im Moment haben wir 35 Jungen im Alter von 10-16 Jahren. Das Hauptkriterium unserer Auswahl ist, dass wir uns der Kinder annehmen, die verlassen sind, sich nach Liebe und Zuneigung sehnen, welche in ihrem Zuhause verweigert werden. Wir glauben fest daran, dass Essen, Kleider, Unterkunft und Schule nicht genug, aber wesentlich sind, um in ihnen ein Gefühl des Respekts vor sich selber und vor allem ein Gefühl der Hoffnung zu schaffen.



Aktivitäten sind neben den üblichen Freizeitaktivitäten und Sportangeboten samt Wettkämpfen und Spielen, Yoga, Karate, Achtsamkeitsprogramme, monatliche Reflexion, sowie Ausbildungsergänzungen bzgl. Kunst, Literatur, Kurse für Konversation in Englisch, am Computer und Nachhilfe für schwache Schüler. Dies sind Zeichen des Fortschrittes in jeder Hinsicht, aber es gibt mehr zu tun.

Auch wenn wir ein gutes Gebäude haben, so fehlen uns noch eine Küche und ein Refektorium. Weiter bräuchten wir dringend einen Umkleideraum und Räumlichkeiten, um jüngere von älteren Jungen zu trennen. Wir brauchen viel Geld für Krankenkosten, da alle Jungen aus sehr armen Familien stammen und oft unterernährt zu uns kommen.



Ihr sehr
ergebener
Br. Maurus OSB

ZUKUNFT DES ST. GREGORIUS-HAUSES IN TOKYO GESICHERT

Die Japaner sind gewohnt, auf kleinstem Raum zu leben und zu arbeiten: das Inselreich ist gebirgig und die rund 120 Mio Japaner müssen auf dem bewohnbaren Land einfach zusammenrücken.

Das tun wir auch im St. Gregorius-Haus in Tokyo, der einzigen Schule für katholische Kirchenmusik in Japan. Es wurde von P. Gereon Goldmann OFM* gegründet, dem berühmten „Lumpensammler von Tokio“. Nach seinem Tod



hat St. Ottilien die Betreuung des Instituts übernommen, und Erzabt Jeremias wurde zum Vorsitzenden des Institutsrats gewählt. Die

Leitung liegt seit 1979 in den Händen von Fr. Hashimoto, um die sich ein Kreis von Ottilianer Oblaten** gebildet hat.

Die katholische Kirche in Japan ist auch heute noch eine „kleine Herde“, mit weniger als 1 Prozent der Bevölkerung. Das St. Gregorius-Haus spielt eine wichtige Rolle für die Katholikenschar, weil hier an der Liebe zur Liturgie und der Vertiefung der traditionellen katholischen Kirchenmusik gearbeitet wird. Auf Dauer muss aber das Institut erweitert werden, und in diesem Jahr gab es endlich

die Chance, einen benachbarten kleinen Obstgarten zu erwerben, der die einzige Erweiterungsmöglichkeit bietet.

Leider sind die Grundstückspreise in Japan und vor allem in Tokyo unglaublich hoch. Der Kauf des kleinen Gärtleins hat unser Institut und auch die Freunde von St. Gregorius vor ein gewaltiges Problem gestellt. Am Schluß gelang es gerade noch rechtzeitig vor Ablauf der Verkaufsfrist, den Kaufpreis aufzubringen, auch mit einem Beitrag des Liebeswerks. Wir waren alle sehr erleichtert, als am 27. Dezember, „am Tag nach dem Kaisergeburtstag“, der notarielle Kauf vollzogen werden konnte. Danke, liebes Liebeswerk! Vergelt's Gott!

* Tödliche Schatten – Tröstendes Licht Erinnerungen von P. Gereon Goldmann

344 Seiten, viele Fotos, 9,80 EUR+Versand
ISBN 978-3-8306-7138-1

In den Erinnerungen des Franziskanerpaters Gereon Goldmann (1916-2003) entfaltet sich ein abenteuerliches Lebensschicksal: geistige Formung durch die katholische Jugendbewegung, Aufnahme in die Waffen-SS, Ausschluss wegen Wehrunwürdigkeit und Prozess vor dem Kriegsgericht, Priesterweihe ohne Theologiestudium, in französischer Kriegsgefangenschaft zum Tode verurteilt und in letzter Minute gerettet, Aussendung als Missionar nach Japan, wo er als »Lumpensammler von Tokio« bekannt wird. Spannend und auch humorvoll schildert P. Gereon, wie er Gottes Führung in seinem Leben erfahren hat.



EOS Verlag

St. Ottilien, D-86941 St. Ottilien, www.eos-verlag.de
Tel. ++49 (0)8193 71 700; Fax ++49 (0)8193 71 709

** Oblaten sind Menschen, die in Kontakt mit einem Kloster ihr Leben aus dem Geist des Hl. Benedikt gestalten

Liebeswerkjubiläen



Erinnerungsfoto anlässlich der „Dienstjubiläen“ 2008 der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die 5, 10 usw., ja 50 Jahre und mehr dieses Ehrenamt versehen.

Rückblick und Ernte priesterlichen und klösterlichen Lebens

PROFESSJUBILÄEN 2008

60 Jahre:

Br. Johannes Heilig, St. Ottilien
Abt. em. Theobald Schmid, Tutzing

50 Jahre:

P. Martin Trieb, Br. Alban Burianek, Br.
Robert Stöckl und Br. Gerold Sirch, St.
Ottilien
P. Beda Hornung, Güigüe/Venezuela
P. Ruprecht Wolf, Eshowe, Südafrika

25 Jahre:

P. Gerard Lagleder, Mandeni, Südafrika,
Br. Konrad Koller, St. Ottilien, P. Florian
Prinz von Bayern in Tigoni/Kenia
Abt Rhabanus Petri, Schweiklberg

PRIESTERJUBILÄEN 2008

50 Jahre

P. Damian Milliken, Mazinde Juu,
Tanzania
P. Andreas Hug, Uwemba, Tanzania

40 Jahre

P. Franziskus Köller, Jakobsberg
Abtprimas Notker Wolf, Rom,
P. Prior Claudius Bals, St. Ottilien
P. Herbert Wottawah in Taegu, Korea
P. Hermenegild Maier, Namibia,
P. Volker Bodenmüller, Tanzania;
P. Winfried Mayr, St. Ottilien



v. l. nach re.: Br. Gerold, Br. Johannes, Br. Robert, Br. Konrad,
Erzabt Jeremias, Abt Theobald, Br. Alban †, P. Martin

Beten wir für unsere Verstorbenen

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2008

Mathilde Fischer, Augsburg, - Franziska Krucker, Augsburg - Lipowsky Alois, Augsburg - Spitzer Anna, Augsburg - Elisabeth Brandner, Brigachtal - Cilli Schröder, Eichenaunau - Josefa Eberle, Erpfting - Mayr Erika, Friedrichshafen - Hofmann Maria, Friesenried - Maria Bauer, Furth - Probst Anastasia, Gaißbach - Marlies Schmucker, Griesingen - Zink Karolina, Haunstetten - Schall Katharina, Heiligenstein - Authaler Barbara, Hohenstadt - Bichler Theres, Holzkirchen - Eberle Anna, Illertissen - Emilie Rummel, Illertissen - Müller Philomena, Immelstetten - Kunigunde Epp, Irsingen - Agathe Maier, Isny - Hefele Elisabeth, Kaufbeuren - Lederle Agatha, Kempten - Maria Böck, Lenting / Manching - Purucker Oswald, Marktleugast - Braumüller Anna, Mammendorf - Miller Rosa, Mosbach - Prexl Maria, Oberding - Miller Fanny, Oberigling - Margarete Lahsotta, Villingen / Oberstenfeld - Anton Mittelberg, Offenburg - Baumann Therese, Ohlstadt - Rosa Haberstock, Peiting - Theres Schlamminger, Pemfling - Magdalena Heidenreich, Pleß - Hoffmann Hildegard, Reichertshofen - Elisabeth Murr, Rennertshofen - Mathilde Mayr,

Rettenberg - Anneliese Fischer, Riedering - Margarethe Holzer, Roden - Seliger Rosel, Rülzheim - Liesmann Elisabeth, Schiffweiler - Franz Miller, Schletterholz - Strank Martha, Stuttgart - Theresia Eckl, Thalhausen - Barbara Haltmaier, Waakirchen - Hart Klara, Wallerfangen - Theresia Sauer, Waltenhofen - Negele Rosmarie, Weinhausen

VERSTORBENE MITBRÜDER

P. Alto Ziegenaus, aus Neugermering, 94 J., davon 59 Jahre in Venezuela; P. Caelestis Eichenseer, 84 J., aus Schöllang, Professor in St. Ottilien und Saarbrücken; P. Ansgar Schmid, 89 J., aus Lengelfeld, viele Jahre Noviziatsleiter und Professor für Philosophie;

Br. Burkhard Bäuml, 88 J., aus Allach, seit seiner Lehrzeit (1934) in St. Ottilien; Br. Alban Burianek, 75 J., aus Prag, im EOS-Verlag tätig;

Br. Albert Haas, 84 J., aus Dachau, 55 Jahre in Tanzania;

P. Georg Heindl, 88 J., aus Kaufering, 53 Jahre in Tanzania

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN!

Begegnung & Besinnung 2009

13. April, 15:00:

Mitgliederversammlung des Liebeswerkes im Exerzitienhaus von St. Ottilien

19. Juni: **Herz-Jesu-Fest**, 9:15: Pontifikalamt 14:00 feierliche Vesper

12. Juli: **Benediktusfest**, das große Begegnungsfest in der Erzabtei St. Ottilien, 9:15 Pontifikalamt, 10:45 Treffen der Liebeswerkfreunde im Exerzitienhaus, 16:00 Vesper in der Klosterkirche

TAGE IM KLOSTER - Für junge Männer und Interessenten am benediktinischen Leben -
P. Ludger Schöffler, P. Tassilo Lengger

14. - 19. April; 16.-23. August

11.-18. November

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN

6. - 8. März: Besinnungswochenende „Das Hohe Lied der Liebe im Alten Testament“ - ins Leben übersetzt, *P. Remigius Rudmann*

16. - 20. März: Exerzitien „Führe mich zurück, umkehren will ich, denn du bist der Herr, mein Gott“ - Jer 21,18; *P. Rudolf Stenglein*

16. - 22. März: Fastenwoche - „Meine Seele dürstet nach dem lebendigem Gott“ (Ps.42,3) Fasten-Meditieren-Körperübungen-Wandern. Fasten nach Dr. F. X. Mayr mit Brot und Milch. Programm erhältlich; *Augustinus Pham mit Team*

3. - 5. April: Besinnungswochenende - „Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz“ - Jer 31,33; *P. Rudolf Stenglein*

9. - 13. April: Kar- und Osterliturgie - Mitfeier der Liturgie für Erwachsene, *P. Remigius Rudmann*

18. - 27. Mai: Gestaltete Seniorenfreizeit, Programm erhältlich;

P. Claudius Bals, Maria Hämmerle

13. - 15. November: Kreatives Blumenstecken - mit meditativen Elementen, *Br. Fabian Wetzel*

22. - 27. Dezember: Vorbereitung auf Weihnachten, Mitfeier der Liturgie; *P. Berthold Kirchlechner*

Cursillo - Kleiner Glaubenskurs

- Wege zur Freude am Christsein und an der Kirche -

19. - 22. März - in St. Ottilien und

12. -18. September, verbunden mit Wanderungen in Memholz bei Kempten; P. Berthold OSB, Pfr. Franz Metzger und Team; Anmeldung über Cursillosekretariat, Bergermühlstr. 31, 87700 Memmingen; 08331-9283-61, augsburg@cursillo.de

Weitere Termine, Preise, Anmeldung:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de

Nach Anmeldung können Gruppen aus den Gemeinden oder Dekanaten (auch vom Liebeswerk) einen Einkehrtag oder Ausflug nach St. Ottilien buchen.

Einzelpersonen können sich für ein paar stille (Urlaubs)tage zurückziehen.

INFORMATIONEN

über unsere Arbeit in Heimat und Mission erhalten Sie auch über unser „Jahrbuch“ und die „Missionsblätter“. Beide kostenlos zu beziehen (Spende willkommen) beim Liebeswerk (siehe S. 2), www.erzabtei.de

